

20.05.12 Kultur

Tolle Sponti-Spaßgruppe: ImproKS-Theater spielte im Dock 4 zum Thema documenta

ImproKS-Theater im Dock 4: Die Sponti-Spaßgruppe im documenta-Fieber

Twittern 0

0 0

Kassel. Improvisationstheater ist eine besondere Kunst und Herausforderung. Text, Handlung und Charaktere müssen den Darstellern genau in dem Moment einfallen, in dem vom Publikum die Stichworte kommen. Gerade deswegen aber ist der Spaßfaktor groß.

Google-Anzeigen

Flachdachsanieuerung

Schnell, energetisch, kostengünstig XPS-Wärmedämmung schützt Dachaufbau
www.umkehrdach.com

Solarfonds Kurzläufer

Bestandsanlagen aus dem Jahr 2011 mit gesicherter Vergütung
www.umweltfondsvergleich.de/solar



Spontane Ideen zur documenta: ImproKS, das waren am Samstag Claudia Wilke (von links), Peter Schoner, Doris Grebestein und Axel Garbelmann. Foto: Malmus

Die Akteure des Kasseler ImproKS-Theater unterstrichen das am Samstag im gut besuchten Dock 4.

Von der documenta ließen sich Axel Garbelmann, Claudia Wilke, Doris Grebestein, Peter Schoner und Moderatorin Annette Müller inspirieren. Zum Einstieg hielt Müller einen schwer definierbaren Gegenstand in die Luft: „Den habe ich von einer documenta-Baustelle mitgehen lassen. Was fällt euch dazu ein?“ Das Publikum zeigte sich fantasievoll: Zwischen Herdplatte, gelbem Sack, Plastiktablett und BH pendelten die Vorschläge. Viel wurde gelacht.

Wie fürs Improvisationstheater üblich, entwickelten sich die urigen Spielszenen aus verschiedenen Ansätzen. Eine davon: „Figuren biegen.“ Zwei Helfer aus dem Publikum verdrehten den Darstellern Kopf und Gelenke. Mit jeder Veränderung entstand auch ein neuer

Charakter.

Emotionale Verwicklungen

Auch das nächste Spiel sorgte für beste Unterhaltung: „Wir suchen jetzt eine Tätigkeit, die hinter den Kulissen der documenta stattfindet.“ Das Publikum entschied sich für „Geld zählen“. Da die Darsteller dazu verpflichtet worden waren, ihre Figuren mit Hass und Romantik auszustatten, gab's die schönsten emotionalen Verwicklungen.

Auch beim nächsten Spiel: Ein Scheiterhaufen, aus allem Möglichem zusammengetragen, sollte angezündet werden – doch das Feuer fehlte. Besonders witzig bei dieser Szene: Ein Darsteller spricht aus, was die anderen denken könnten.

Weiterer Höhepunkt: Ein Finsterling aus dem Weltraum trägt in kosmischem Kauderwelsch das Gedicht „Sternenkrieg“ vor - sein Spielpartner lässt sich eine ebenso durchgeknallte Übersetzung einfallen. Viel Applaus für diese tolle Sponti-Spaßgruppe.

Von Steve Kuberczyk-Stein

[zurück zur Übersicht: Kultur](#)

Create now.
 Alle CS6 Tools und so viel mehr für eine geringe monatliche Gebühr*.

Kommentare

Neuen Kommentar hinzufügen

Abenden als ...

Zeige 0 Kommentare

Sortieren nach **Neueste zuerst**

[RSS-Feed abonnieren](#)

Echtzeitaktualisierung ist aktiviert.

Musik und Nachrichten der Region

RADIO HNA WIR HÖREN DICH.
PLAYER IN NEUEM FENSTER STARTEN

hnaonline
 3.494 Videos | 707 Abonnenten

Subscribe



Neu: Fluid Grid Weblayout
 Websites gestalten, die sich automatisch an jeden Bildschirm anpassen.



Pistenprofi in 3 Tagen
 Ski- o. Snowboardfahren in Kärnten lernen! Inkl. Skipass + Ausrüstung.



Mehrwert durch Fitness.
 Die BKK Mobil Oil macht Fitness zu Bargeld. Verdienen Sie bis zu 200 €.

Kultur aktuell

Zwischen Ballade und Disko-Fieber: Robin Gibb stirbt mit 62 an Krebs



Im Nachhinein klang das letzte Lied, das Robin Gibb sang, wie eine Prophezeiung. Zum 100. Jahrestag des Untergangs der „Titanic“ hatte der Kopf der Bee Gees mit seinem Sohn Robin-John (29) ein Requiem geschrieben. [Mehr...](#)

Romanze unter Kindern: Regisseur Wes Anderson über seinen neuen Kinofilm

Im neuen Film „Moonrise Kingdom“ erzählt US-Regisseur Wes Anderson die zu Herzen gehende Lovestory zweier Teenager im pruden Amerika der 60er-Jahre. [Mehr...](#)

Fotostrecken: Kultur

Die Künstler der Kulturzelt-Saison 2012



weitere Fotostrecken:



Karl May: Gedenkfeier
 zum 100. Todestag



Studiotour:
 Einblicke in die magische Welt von Harry Potter



Luxuslärm im Kasseler Musiktheater